

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 224.

Freitag den 11. August.

1848.

### Im Monat Juli 1848 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an

Hrn. Kuhne, Karl Wilhelm, Restaurateur;  
Frau Jensch, Johanne Wilhelmine Karoline verw., Hausbesitzerin;  
Hrn. Dörfler, Georg Ernst, Cravattensabrikant;  
= Waentig, Ernst Gustav, Kaufmann;  
= Werner, Johann Christian, Klempner;  
= Kelle, Friedrich August, Schuhmacher;  
= Günz, Friedrich Wilhelm, Schankwirth;  
= Selmer, Ernst Friedrich Johann Ludwig, Kaufmann;  
= Senf, Johann Gottlieb Daniel, Antiquar;  
= Feller, Karl Friedrich, Victualienhändler;

Hrn. Schmeißer, David, Victualienhändler;  
= Franke, Gustav Adolph, Hausbesitzer;  
Frau Drechsel, Friederike Auguste verehel. Dr., Hausbesitzerin;  
Hrn. Moriz, Friedrich Wilhelm, Büchsenmacher;  
= Drucker, Samuel, Kaufmann;  
= Reinsberg, Karl Ernst Robert, Zuckerbäcker;  
= Starke, August Eduard, Musikdirector;  
= Henne, Karl Friedrich Robert, Kaufmann;  
= Hoff, Johann Joachim Christian, Schneider;  
= Bauer, Friedrich August, Mechaniker;  
= Hartmann, Heinrich Eduard, Advocat.

### Bekanntmachung.

Bei der neu errichteten 4. Compagnie der Communalgarde ist

Herr Friedrich Wilhelm Senkel, Kaufmann, zum Hauptmann,  
= Karl Sichel, Dr. med. und praktischer Arzt, zum ersten, und  
= Hermann Schmuhl, Kaufmann,

zum zweiten Zugführer gewählt und diese Wahl von uns bestätigt worden.

Das darüber aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 19. dieses Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig den 8. August 1848.

Der Communalgarden = Ausschuss.

S. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 14. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herr Friedrich Wilhelm Lehmann, Papp- und Galanteriewaarenfabrikant,

zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden = Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 19. d. M. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig den 8. August 1848.

Der Communalgarden = Ausschuss.

S. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

### Die neuere Medicin,

mit besonderm Bezug auf die Medicin und Mediciner Sachsens.

Vom Prof. Dr. Bod.

Der Verfasser dieses Aufsatzes hat, eben so wie sein Freund Prof. Richter in Dresden, im Interesse der kranken Menschheit, der Wissenschaft und der Studirenden, seit Jahren für Verbesserung der Medicin in Sachsen, wo Heilkunde wie Heilkunst keinen besonders hohen Standpunct einnehmen, gekämpft. Leider haben wir in diesem Kampfe lange Zeit allein gestanden, und zwar deshalb, weil bisher nur wenige sächsische Aerzte im Auslande gewesen und somit Besseres kennen gelernt haben, weil die Mehrzahl vielmehr, von ihren Leipziger oder resp. Dresdener Ansichten befangen, kaum ahnen, wie weit sie damit in der medicinischen Cultur zurückstehen; weil ferner manche auch im Auslande nichts Ordentliches gelernt und manche sich scheuen, in dieser wie in jeder andern Sache mit der Sprache herauszugehen, um sich nicht irgendwie Privatnachteile, Mißgunst u. s. f. zuzuziehen. Freilich sind wir in diesem Kampfe gezwungen worden, persönliche Angriffe auf die medicinischen Despoten Sachsens zu machen, weil diese theils aus Bequemlichkeit, theils aus Altershalbstarrigkeit jedem Fortschritte in der Medicin hemmend in den Weg traten und noch traten (wie ein späterer Aufsatz darthun wird). Erklärte haben

wir bis jetzt für die Medicin nur sehr wenig, für uns aber (und dies sei denjenigen gesagt, die jedem etwas außergewöhnlichen Streben persönliches Interesse als Beweggrund unterlegen) nur Verleumdungen, Verweise, Androhung mit Amtsentsetzung. Mir scheint es deshalb an der Zeit, daß nun auch die Laien, die doch ihres eigenen Heils wegen Interesse an der Medicin haben müssen, eben so wie in der Politik, ihren Einfluß für eine Medicinalreform geltend machen, denn auf meine Collegen, welche hier mitzureden befähigt und gesonnen sind, setze ich kein großes Vertrauen, da sie viel zu rücksichtsvoll sind, um ihren guten alten Lehrern und Gönnern, die aber gerade der Verbesserung im Wege stehen, durch Veröffentlichung der Wahrheit wehe zu thun. Sie überlegen dabei freilich nicht, daß bei diesem Rücksichtnehmen die kranke Menschheit und die Studirenden sehr schlecht wegkommen, während die medicinische Hierarchie in der Behaglichkeit und Selbstzufriedenheit ihres Seins ungestört bleibt. Damit nun der Laie einigermassen Einsicht in die medicinischen Angelegenheiten bekomme, will ich zuvörderst den frühern und jetzigen Zustand der Medicin zu schildern versuchen, sodann aber die Medicin und Mediciner Sachsens beleuchten.

In den frühesten Zeiten, als man noch keine Kenntniß vom Baue des menschlichen Körpers, von den Verrichtungen seiner Organe und von dem Ineinandergreifen der Functionen dieser



Organe hatte, konnte man natürlich auch keinen klaren Begriff von Krankheit (d. h. von irgend einer Störung dieses oder jenes Lebensprocesses) haben. Man berücksichtigte nur die verschiedenen in die Augen fallenden widernatürlichen Erscheinungen am Körper und suchte gegen jede einzelne derselben irgend ein Mittel, welches, sobald diese darnach verschwand, als Heilmittel gegen jenes Symptom angesehen wurde. Man ahnete gar nicht, daß dasselbe Resultat auch ohne alle Arznei oder beim Gebrauche sehr vieler anderer Mittel hätte erzielt werden können. Man wußte nämlich nicht: daß unser Organismus so eingerichtet ist, daß Störungen einer Verrichtung sehr häufig durch nothwendig nachfolgende andrerweitete Veränderungen allmählig wieder ausgeglichen werden, so wie das manche, bisweilen sehr quälende Zustände (z. B. Schmerz und überhaupt unangenehme Empfindungen, Wasseransammlungen, Fieber u. s. w.) im Verlaufe der Krankheit, ohne daß irgend ein Mittel angewendet worden wäre, plötzlich verschwinden, obschon die Krankheit selbst fort dauert. — Diesem Kindesalter der Medicin verdankt unsere jetzige Heilmittellehre einen Wust von höchst überflüssigen Mitteln und Recommendationen derselben, mit deren Kenntniß der sogenannte gelehrte Arzt sich lächerlicher Weise brüht und die unnützer Weise noch jetzt im Examen und in der Apotheke verlangt werden. — Obschon nun gegen diese rohe, alle wissenschaftliche Grundlage entbehrende empirische, einfach-symptomatische Medicin (die von ihren Jüngern weiter nichts verlangt, als Auswendiglernen von Symptomen und dagegen empfohlenen Mitteln) außer vielen andern Gründen die unbestreitbare Thatsache spricht, daß dieselben Krankheits-symptome durch die verschiedenartigsten, oft ganz entgegengesetzten Ursachen hervorgerufen werden, so hat sie doch heutzutage noch manchen Anhänger. Es sind dies diejenigen der Ärzte, welche alle Tage oder wohl gar täglich einige Male neue Arznei verordnen, je nachdem beim Kranken irgend eine neue Erscheinung auftaucht. Diese Ärzte sind sehr gefährlich.

Als man später mehr Einsicht in den Bau und in die Verrichtungen des Körpers bekam und so einen nothwendigen innern Zusammenhang zwischen verschiedenen Krankheitserscheinungen zu ahnen anfing, fiel man sofort in den Fehler, die sämmtlichen an einem Patienten gleichzeitig oder nach einander auftretenden und besonders in die Augen fallenden Symptome zusammen zu fassen, und ihnen, so zusammen gefaßt, einen bestimmten Krankheitsnamen zu geben. Ob diese Symptome auch wirklich zusammen gehörten, d. h. von einer einzigen Ursache und Functionsstörung herrührten oder nicht, darnach wurde nicht gefragt, und dies konnte auch bei dem damaligen Stande der Wissenschaft nicht ermittelt werden. Auf diese Art entstand die Unmasse von Krankheiten in den ärztlichen Systemen mit ihren verschiedenen Arten, Unterarten und Abarten, die man aber zum größten Theile im Leichname gar nicht vorfindet. Klage z. B. ein Patient zu gleicher Zeit über Husten, Brustschmerzen, Auswurf, Fieber, dann hatte er eine Brustentzündung; aber was für eine? Das ließ sich damals nicht ermitteln; auch konnte man nicht wissen, daß solche Entzündungen auch ohne jene Symptome vorkommen und daß manche andere Krankheit ebenfalls von jenen Symptomen begleitet ist. Trat Frost, Hitze und Schweiß mit beschleunigtem Pulse auf, so nannte man das ein Fieber, man war nun über die Krankheit beruhigt und forschte nicht weiter nach der Ursache dieses Fiebers. Verbänden sich damit herumziehende Schmerzen, so hieß es ein rheumatisches Fieber; in Verbindung mit Verdauungsstörungen bekam es den Namen gastrisches Fieber, mit Husten und Schnupfen taufte man es Katarthalfieber; wurde der Patient sehr hinfällig, taumlig, bekam trockene Zunge, phantasierte, dann hatte er ein Nervenfieber; kam alles dies zusammen vor, dann litt er an einem katarthalfisch-gastrisch-rheumatisch-nervösen Fieber. Untersucht man dagegen mit unsern jetzigen medicinischen Augen und Ohren derartige Zustände, so ergeben sich gewöhnlich Krankheiten wichtiger Organe (vorzüglich der Lunge und des Herzens). Wie mancher Patient, der an Nervenfieber, Sicht, Rheumatismus (besonders zurückgetretenem) u. dgl. damals und auch noch neuerlich behandelt wurde, ist an Lungen- oder Herzentzündung gestorben, die, zeitig genug erkannt, vielleicht geheilt, wenigstens nicht falsch behandelt worden wären. Welche Masse der verschiedenartigsten Krankheiten wurden früher und werden nicht noch heutzutage unter dem Titel „chronischer Katarth, Hämorrhoidalleiden, Krämpfe (besonders Hirnkrämpfe), Abzehrung, Wassersucht, Asthma, Blutung, Zahnen“ zu Grabe getragen. — Bei diesem Stande der Wissenschaft wurde die Behandlung weniger gegen die einzelnen Symptome als

gegen eine Symptomengruppe mit einem gewissen Krankheitsnamen gerichtet. Der war der gelehrteste Arzt, der die meisten von Autoritäten empfohlenen Mittel gegen einen Krankheitsnamen kannte. Freilich vermuthete man nicht, daß sich unter jenen Namen gar nicht selten mehrere und sehr verschiedene Krankheiten versteckten, da ja häufig ganz dieselben Symptome den verschiedenartigsten Krankheitszuständen zukommen. — Leider hängen dieser veralteten symptomatischen Medicin noch die meisten, vorzüglich aber die sächsischen Ärzte, fast ohne Ausnahme aber die Vertreter der Medicin in Sachsen (die Herren Medicinalräthe und Professoren), an. Sie glauben noch steif und fest an die in ihren Handbüchern und Collegienheften aufgezählten Krankheitsformen (Kapitelüberschriften) und an die Specificität ihrer Heilmethode; fragen aus dem Patienten die zu einem Krankheitsbilde nothwendigen Symptome und Krankheitsursachen heraus, versuchen geistreich sein sollende Hypothesen über höchst unwesentliche Erscheinungen zu machen, freuen sich die Krankheit mit einem Namen versehen zu können (manchmal noch mit drei bis vier Vornamen) und kuriren nun, ohne aber den eigentlichen Zustand der wichtigsten Organe des Patienten (vorzüglich der Brustorgane), ohne die durch die Krankheit im Körper erzeugte Veränderung und die Entwicklungsstufe der Krankheit zu kennen, ruhig darauf los. Selten wird sich ein solcher Arzt eingestehen, daß ein vorliegendes Uebel von ihm und überhaupt mittelst der existirenden wissenschaftlichen Hülfsmittel nicht erkannt werden könne, oder daß, wenn es erkannt würde, dasselbe ein in seinem Wesen dem Arzte noch ganz dunkles sei. Er will und muß es kuriren; ein Mittel hilft am Ende doch; geht der Patient dabei zu Grunde, so liegt die Schuld immer nur an der dummen Krankheit, niemals an der dummen Behandlung. Selbst die unheilbarsten Uebel, welche bei vernünftiger Lebensweise des Patienten noch lange, freilich mit einiger Beschwerde ertragen werden könnten, ja sogar Veränderungen der Organe, welche das höhere Alter gefeßlich mit sich bringt, will ein solcher Arzt wegkuriren, und dadurch stürzt er den Kranken gewöhnlich vorzeitig ins Grab.

Ganz anders verhält es sich mit der neuesten, sogenannten rationalen oder physiologischen Medicin. Sie gründet sich nur auf ganz feststehende Thatsachen, die mit Hilfe einer vorurtheilsfreien Anschauung durch unsere fünf Sinne gewonnen worden sind. Durch hunderttausende von Sectionen haben wir nämlich von der Mehrzahl der Krankheiten kennen gelernt, welche Veränderungen sie im Körper erzeugen, so daß wir jetzt in den meisten Fällen zu beurtheilen im Stande sind, wie es bei dem annoch lebendigen Kranken im gegenwärtigen Augenblicke innerlich aussieht. Ferner haben wir aber durch die Sectionen auch noch gelernt, wie jene Veränderungen beim Patienten durch ihre physikalischen Zeichen zu erkennen sind. Jedenfalls wird selbst der Laie diese Wissenschaften, von denen also die eine (die pathologische Anatomie) die wirklichen handgreiflichen inneren Veränderungen, die der Arzt zu beseitigen wünscht, kennen lehrt, die andere aber (die physikalische Diagnostik) die Hülfsmittel angiebt, durch welche der Arzt am Patienten mit positiver Sicherheit erkennen und sinnlich nachweisen kann, was bei demselben innerlich verändert ist, — als die für den praktischen Arzt unentbehrlichsten anerkennen. Wir haben ferner diesen Wissenschaften auch noch die Erfahrung zu verdanken, daß sehr viele Krankheiten sich nur bisweilen, nicht etwa immer für den Patienten durch Empfindungen oder durch Functionsstörungen eines oder mehrerer Organe (die aber auch in verschiedenen Individuen bei demselben Uebel ganz verschieden sein können) zu erkennen geben, so daß Jemand recht wohl scheinen kann, obschon er wegen einer weitgediehenen Veränderung dieses oder jenes Organes dem Tode nahe ist. Wir haben sodann auch mit Hilfe dieser Wissenschaften einsehen gelernt, daß sehr viele krankhafte Zustände, welche man früher für bestimmte Krankheiten ansah und behandelte, z. B. Fieber, Asthma, Wassersucht, Krämpfe, Blutungen u. s. f., nichts anderes als Symptome sind, die sehr vielen und sehr verschiedenen Krankheiten zukommen können, und danach also auch einer sehr verschiedenartigen Behandlung bedürfen. Einige Beispiele werden am besten die frühere und jetzige Medicin beleuchten.

Die äußerst häufig auftretende und sehr oft (zumal bei Kindern und Greisen) tödtlich endende Lungenentzündung erkannte man früher nur, wenn Husten, bluthaltiger Auswurf, Athmungsbeschwerden und Brustschmerzen zugegen waren. Allein es existiren unzählige Fälle von dieser Krankheit, wo die genannten Symptome alle fehlen und dafür ganz andere (sogenannte gastrische, rheumatische und selbst nervöse) vorhanden sind, so daß die Lungenent-



zündung dann einer ganz andern Krankheit gleicht (dem sogenannten gastrischen oder rheumatischen Fieber, dem Typhus, der Gehirn-entzündung). Ferner können auch die oben genannten Symptome der Lungenentzündung bei ganz andern Krankheiten vorkommen, so daß alsdann manche andere Krankheit für eine Lungenentzündung gehalten werden kann. Die jetzige Untersuchungsmethode macht diese oft fehlenden und oft auch andern Krankheiten zukommenden Symptome ganz überflüssig und läßt eine Lungenentzündung in der Mehrzahl der Fälle mit der größten Sicherheit erkennen.

Noch schlimmer verhält es sich mit der Lungenschwindsucht: jahrelang existirt diese schon im Körper, ohne auffallende Erscheinungen zu erregen (oder nur Verdauungs- und andere Unterleibsbeschwerden), bis sie plötzlich deutlich hervortritt und nun keine Hebung oder Erleichterung mehr zuläßt, während man bei zeitigem Erkennen derselben, was mit Hilfe unserer jetzigen Diagnostik möglich ist, den tödtlichen Ausgang durch diätetisches Verhalten oft bis ins hohe Alter hinauschieben kann.

Eben so steht es auch bei den Herzkrankheiten, die, wenn sie überhaupt von einem Arzte der alten Schule erkannt werden sollten, durch die unsinnigste Kurirerei sehr schnell ihr tödtliches Ende (durch allgemeine Wassersucht) erreichen.

Blutarmuth erzeugt sehr oft, und zwar gar nicht selten bei recht hübschen rothen Backen, ganz dieselben Erscheinungen, welche die frühere Medicin den Congestionen nach dem Kopfe zuschrieb, nämlich: Ohrensausen, Kopfschmerz, Schwindel, Ohnmachten, krampfartige Erscheinungen etc. Die jetzige Medicin erkennt die Blutarmuth sofort mit positiver Sicherheit und hebt das Uebel meistens schon durch zweckmäßige Diät, während die alte Schule den Kranken immer mehr durch Blutentziehung und karge Diät ruinirt, da sie es ja mit Blutüberfüllung zu thun zu haben meint.

Wahrhaft empörend ist es aber, wenn man Aerzte bei den sogenannten Hirnkrämpfen der Kinder immer noch eben so wie früher, — wo man sich fest einbildete, es müßte bei veränderter Thätigkeit des Gehirns auch stets eine Krankheit (meistens entzündlicher Art) des Hirns oder der Hirnhäute zugegen sein, — mit Blutentziehungen und großen Gaben Quecksilber (Calomel) immer nur gegen eine vermeintliche Hirnentzündung zu Felde ziehen sieht, obgleich in der neuern Zeit unzählige Sectionen deutlich gezeigt haben, daß jene Krämpfe in der allergrößten Mehrzahl der Fälle nur begleitende Symptome einer Lungen-, Brustfell- oder Herzbeutel-Entzündung, oder auch die eines Darmkatarrhes sind; daß ferner hierbei das Gehirn sehr selten mit Blut überfüllt und entzündet, sondern im Gegentheil meistens sehr blutarm gefunden wird; daß überhaupt heutzutage die meisten Kinder in Folge der falschen Ernährung und Behandlung zu wenig und nicht normales Blut haben.

Doch genug! Ich hoffe, daß der Leser durch diese wenigen, auf Thatsachen gestützten Bemerkungen zu der Ueberzeugung gekommen ist, wie ganz anders in Folge der neuern Fortschritte in der Medicin (besonders durch die pathologische Anatomie und physikalische Diagnostik) diese sich gegen die alte symptomatische Schule verhält. Bei der neuern Medicin große Sicherheit in Erkennung der, natürlich überhaupt zu erkennenden Veränderungen im Körper, richtigere Beurtheilung des Verlaufes und Ausganges derselben, und Wissen, daß wir von manchen krankhaften Zuständen noch nichts wissen; bei der alten symptomatischen Medicin dagegen immer nur Glauben, Hypothesenmachen, Phantasieren, im Finstern Herumtappen. — Auf die Frage nun, welche stets beim Rühmen der neuern Medicin aufgeworfen wird: „heilt die neuere

Medicin die Krankheiten besser als die alte?“ läßt sich antworten: allerdings thut sie dies, wenn auch nicht mit neuen Arzneistoffen oder überhaupt mit Medicamenten, sondern durch vernünftigerer diätetische Maßregeln, und so mit weniger Kosten und gewöhnlich auch in kürzerer Zeit (da der kranke Körper bloß die Krankheit und nicht auch die meist krankmachenden Arzneien zu überwinden hat). Ihr Hauptvorzug vor der alten Medicin besteht aber vorzüglich darin, daß sie weniger schadet und den Kranken nicht vorzeitig in's Grab stürzt, daß sie unheilbare Uebel erkennt und nicht auf Kosten der noch gesunden Theile des Körpers mit Gewalt wegschaffen will; kurz daß sie einsieht, wo Etwas zu thun ist, wo nicht. Der Arzt ist ja immer auch nur ein schwacher Mensch und kann nicht den Naturgesetzen entgegen im menschlichen Körper bleibend veränderte Organe durch Medicamente wieder neu schaffen. Wie viele Menschen hätten nicht noch viele Jahre recht leidlich leben und vielleicht viel Zeit und Geld ersparen können, wenn sie sich mit Vernunft in ihr unabänderliches körperliches Uebel gefügt hätten und der Arzt nicht mit dunkelvollem Vertrauen auf seine, auf Einbildungen und Aberglauben beruhende Heilmacht immerfort Heilversuche angestellt hätte.

Daß diese meine Worte manchem meiner Herren Collegen wie aus der Seele gesprochen sind, weiß ich; daß sie bei vielen andern (unter denen auch die Herren Apotheker sein werden) aber missfällig aufgenommen werden, habe ich nur zu oft schon erfahren. Einige der Letztern lächeln darüber mitleidvoll; es sind Ignoranten, die sofort zu lachen aufhören würden, wenn alle ihre Patienten nach dem Tode seicrt würden (und das rathe ich den Angehörigen Verstorbener sehr an); andere lassen sich vielleicht zum Berichtigen oder Widersprechen dieser oder jener meiner Behauptungen herab und diese bitte ich, dies auch unter ihrem Namen zu thun (denn jeder anonyme Angriff ist eine feige Schusterei). Sollten Laien Auskunft, Erklärungen, Beweise wünschen, so bin ich dies persönlich zu thun sofort bereit. — [Nächstens über die Medicin und Mediciner Sachsens.]

**Replik.**

Herr Dr. Victor Jacobi beschuldigt mich in Nr. 222 d. Bl. grundlos einer Schiefstellung von Thatsachen; hier der Vorgang:

Herr Jacobi erklärte, interpellirt in der Arbeiterversammlung wegen einiger Ausdrücke, deren er sich in einem im Tageblatte abgedruckten Aufsätze, die Arbeiterverhältnisse betreffend, bedient, daß er

- 1) die Uneigennützigkeit des dermaligen Ausschusses des Arbeitervereins anerkenne;
- 2) den Arbeiterverein selbst für einen sehr ehrenhaften Verein halte, der Unterstützung und Aufmunterung verdiene.

Was ist eine solche Erklärung anders, als eine dem Verein gegebene moralische Genugthuung? Ich wäre wenigstens sehr neugierig zu erfahren, wie Herr Dr. Jacobi eine derartige Erklärung anders bezeichnen würde. Der O-Correspondent.

**Notiz.**

Nur großartige Erscheinungen vermögen heutzutage das in Politik vertiefte Publicum so zu fesseln, daß es den Rapport nicht vergißt, in welchem es zur Kunst gestanden hat. Als eine solche Erscheinung begrüßen wir Herrn Carl Formes, der uns in der ersten Rolle seines hiesigen Gastspiels, und zwar als „Bertram“, eine seltene Meisterschaft ahnen ließ. Gehet und hört ihn. Er wird sich uns hoffentlich bald in den Hugenotten präsentiren, da sein „Marcell“ unübertroffen sein soll. ☉

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Leipziger Börse am 10. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	86½	Leipzig-Dresdner .	95½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	24	—
Berlin-Anhalt L.A.	88	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	173	172
do. La. B. . . . .	86	—	Sächs.-Schlesische	73	72½
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	74½	74½
Chemnitz-Riesaer .	27½	27	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Glognitz . . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. Pl.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Aub.-Dess. Landesb.	93	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	86	85

Leipzig den 10. August. Deltpreise. Rüböl ohne Geschäft. Spiritus loco 23½—24 Thlr.

	Paris, den 7. August.
5 $\phi$ Rente baar . . . . .	70. —
pr. Ultimo . . . . .	69. 50.
3 $\phi$ „ „ . . . . .	42. 25.
pr. Ultimo . . . . .	42. 25.

Berlin, den 9. August. Getreide: Weizen poln. loco 52—58. Roggen loco 25½—29, pr. August-Septbr. 25, pr. Septbr.-Octbr. 25½ Br., 25 G. Hafer loco 16—17. Gerste loco 25—24. Rüböl loco 10 $\phi$ —1, pr. August-Sept. 10 $\phi$ —10½, pr. Sept.-Oct. 11—10½. Spiritus loco 19, 18½ ohne Fass, pr. Aug.-Sept. 19, pr. Sept.-Octbr. 17½. Leinöl loco 10 $\phi$ —10.



**Berliner Börse, den 9. August.**

Kisenbahnen.	Br.	Geld.	Kisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Vollgezahlt:</b>					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berg-Mark . . . 4 1/2	59	—	Oberschles. A. 3 1/2	—	90
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	87 1/2	d°. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d°. Prior.-Action 4 1/2	—	82	Oberschles. B. 3 1/2	—	90
Berlin-Hamburg d°. 4 1/2	—	64 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	64 1/2	d°. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	64 1/2	Rheinische . . . . .	—	56 1/2
d°. Potsd.-Magd. 4 1/2	—	50	d°. Prior. . . . .	—	—
d°. Prior. A. u. B. d°. 4 1/2	—	76 1/2	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	69 1/2	—
d°. d°. . . . . 5 1/2	—	84 1/2	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
d°. Stettin . . . . .	—	87 1/2	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	82 1/2	Sächs.-Schles. d°. 4 1/2	—	—
d°. d°. Prior. . . d°. 4 1/2	—	—	Stargard-Posen 4 1/2	66 1/2	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	—	52
d°. Prior.-Action 6 1/2	—	—	Thüring.-Pr.-Act. 4 1/2	—	80 1/2
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	—	Wilh.-Bahn . . . . .	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	d°. Prioritäts . . . 4 1/2	—	93
d°. d°. Prior. . . 4 1/2	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . . 3 1/2	76 1/2	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
d°. Prior.-Act. 4 1/2	—	87 1/2	eingez. 8.		
Kiel-Altona . . . d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berlin-Anh. B. d°. 60	—	84 1/2
Mail.-Venedig 4 1/2	—	—	Bexbach . . . d°. 90	—	—
Nieder-Schles. . . 3 1/2	—	70 1/2	Cassel-Lippst. d°. 20	—	—
Niederschl. Pr. 4 1/2	—	60 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d°. d°. 5 1/2	—	—	berge . . . 4 1/2	60	45
d°. Prior. Ser. III. 5 1/2	93	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d°. Zweigb. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	85	—
d°. Prior. . . . 5 1/2	—	71	Ung. Central d°. 80	—	41 1/2

Fonds ohne wesentliche Veränderung, Eisenbahnactien fanden zu erhöhten Preisen willig Nehmer.

London, den 5. August.

30 Consols baar { 86 1/2.  
30 Consols auf Rechn. }

**Auswärtige Fruchtpreise.**

Altenburg, 5. August: Weizen 4 1/2 3 1/2 9 1/2 bis 4 1/6 1/2, Korn 2 3/8 - 2 1/2, Gerste 2, Hafer 1 1/4 - 1 1/2 1/2.  
 Bischofswerda, 3. August: Weizen 4 1/2, Korn 2 1/6 - 2 1/2, Gerste 1 1/4 - 2 1/6, Hafer 1 1/2 - 1 3/4, Butter 12 1/2 1/2.  
 Camenz, 3. August: Weizen 4 - 4 1/2 13 1/2, Korn 2 1/2 3 - 13 1/2, Gerste 2 - 2 1/6, Hafer 1 1/2 - 1 2/3, Butter 13 1/2 8 1/2.  
 Dessau, 5. August: weißer Weizen 2 1/2 - 5 gGr., brauner 1 1/2 18 - 21 Gr., Korn 1 1/2 1 - 4 Gr., Gerste 23 Gr. bis 1 1/2 2 Gr., Hafer (Streichmaß) 17 - 20 Gr., Erbsen 1 1/2 17 - 20 Gr., Linsen 2 1/2 18 - 21 Gr. der dortige Scheffel.  
 Döbeln, 3. August: Weizen 4 1/2 2 1/2 - 13 1/2, Korn 2 1/6 - 2 1/2, Gerste 1 2/3 - 1 5/6, Hafer 1 1/6 - 1 1/3, Erbsen 2 1/3 - 2 1/2, Butter 12 1/2 4 1/2 bis 13 1/2 2 1/2.  
 Dresden, 7. August, an der Elbe: Weizen 4 1/2 - 4 3/8 1/2, auf dem Markte: Weizen 4 - 4 2/5, Korn 2 1/6 - 2 1/5, Gerste 2 1/6, Hafer 1 1/2 - 1 5/6 1/2.  
 Gera, 5. August: Weizen 4 1/2 - 4 1/4, Korn 2 1/4 - 2 1/3, Gerste 1 1/2 - 2, Hafer 1 1/2 - 1 5/12 1/2.  
 Görlitz, 3. August: Weizen 1 2/3 - 2 1/6 1/2, Korn 2 1/2 Egr. bis 1 1/2 5 1/2 Egr., Gerste 22 Egr. bis 1 1/2, Hafer 15 bis 21 Egr., Kartoffeln 20 Egr., Raps 2 1/2 17 1/2 Egr. der preuß. Scheffel, das Pfund Butter 4 1/2 - 5 Egr.  
 Hainichen, 2. August: Weizen 4 - 4 1/5, Korn 2 1/3 - 2 1/2, Gerste 1 2/3 - 2 1/6, Hafer 1 1/2 - 4 1/2, Butter 11 1/2 3 1/2.  
 Leisnig, 5. August: Weizen 4 1/6 - 4 2/3, Korn 2 1/6 - 2 1/2, Gerste 1 3/4 - 1 11/12, Hafer 1 1/6 - 1 1/3, Erbsen 2 1/2 - 2 5/6, Rübsen 5 - 5 1/4, Raps 5 1/6 - 6 1/2.  
 Löbau, 3. August: Weizen 3 1/2 - 4 1/6, Korn 1 1/2 - 2 1/3, Gerste 1 1/2 - 2, Hafer 1 1/2 - 1 1/3 1/2, S. Weizen 3 1/2, Erbsen 2 5/6, Hirse 6 5/6, Gröhe 3 1/2 1/2, Butter 10 - 11 1/2 3 1/2.  
 Nordhausen, 5. August: Weizen 3 1/2 7 1/2 - 22 1/2 Egr., Korn 1 1/2 22 1/2 Egr. bis 2 1/2 2 Egr., Gerste 1 1/2 - 1 1/2 26 Egr. 2 1/2, Hafer 1 1/2 3 Egr. 8 1/2 bis 9 Egr. 4 1/2.  
 Penig, 3. August: Weizen 4 3/8, Korn 2 1/2, Gerste 1 1/2 28 1/2 8 1/2, Hafer 1 1/2 8 1/2.  
 Radeburg, 2. August: Weizen 4 - 4 2/5, Korn 2 1/3 - 2 2/5, Gerste 1 2/3 - 1 5/6, Hafer 1 1/3 - 1 2/3, Erbsen 2 2/3 - 2 9/10, Heidekorn 2 5/6 - 3 1/6, Kartoffeln 1 1/2 1/2, Butter 12 - 14 1/2.

Reichenbach, 5. August: Weizen 4 1/6 - 4 1/3, Korn 2 1/2 - 2 2/3, Gerste 2 1/6 - 2 1/3, Hafer 1 1/2 - 1 1/2 1/2, Butter 20 1/2.  
 Rochlitz, 2. August: Weizen 4 1/5, Korn 2 1/6 - 2 1/3, Gerste 1 3/4 bis 1 11/12, Hafer 1 1/6 - 1 1/3 1/2.  
 Zwickau, 8. August: Weizen 4 1/2 - 4 2/3, Korn 2 5/12 - 2 5/6, Gerste 1 11/12 - 2 1/4, Hafer 1 1/4 - 1 7/12 1/2.

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat Juli 1848.  
 Für 44,900 Personen . . . . . 29,972 1/2 28 1/2 - 1/2  
 = 85,627 Centner Fracht . . . . . 14,808 1/2 1 1/2 5 1/2  
 Summa 44,780 1/2 29 1/2 5 1/2

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 1/2 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/2 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittag, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr. früh.  
 " " Löbau nach Bittau 6 1/2, 2, 7 1/2 Uhr.  
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, 5 3/4 Uhr Abends. Localzug 1 1/4 Uhr.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2 1/4 Uhr, nach Erfurt 7 3/4 u. Abends  
 " " Cöthen nach Bernburg 5 1/4, 1 1/4, 7 1/2 Uhr.  
 " " " " Berlin 8 1/4, 1 Uhr, nach Wittenberg 7 1/2 Uhr Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg 10 Uhr.  
 " " " " nach Berlin über Potsdam 12, 4 1/4 u.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 u.  
 Theater. (51. Abonnementsvorstellung.)

**Norma,**

große Oper in 2 Acten von Romani. Musik von Bellini.  
 Personen:  
 Sever, römischer Proconsul in Gallien, . . . Herr Stritt.  
 Drovist, Haupt der Druiden, . . . \*  
 Norma, dessen Tochter, eine Seherin, . . . \* \*  
 Adalgisa, Priesterin im Tempel Irminsul, . . . \* \* \*  
 Clotilde, Norma's Freundin, . . . Frau Otto.  
 Flavius, Sever's Begleiter, . . . Herr Henry.  
 Druiden. Bardes. Tempelwächter. Priesterinnen. Gallisches Kriegsvolk.  
 Scene: Gallien, der heilige Hain und der Tempel des Gottes Irminsul.  
 \* Drovist - Herr Carl Formes - als dritte,  
 \*\* Norma - Fräul. Bertha von Richter-Fiskenau - als zweite, und  
 \*\*\* Adalgisa - Fräul. Agathe Reuß - als dritte Gastrolle.

**Bekanntmachung.**

Aus dem Garten der Thomasmühle alhier sind am 3. d. M. 8 weißleinene Herrenoberhemden, theils J. S., theils C. G. S., E. S. und H. S. roth gezeichnet, verwendet worden, weshalb wir zur Anzeige aller derjenigen Umstände auffordern, welche zu Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung des Gestohlenen führen können.  
 Leipzig, den 9. August 1848.  
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.



## Fünf Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** Aus einer Privatwohnung hier sind am Abende des 4. d. M.

- 1) 46 Thlr. in ca. 18—20 diversen Cassenbilletts, 2 Zweithalerstücken, neun  $\frac{1}{3}$  Thalerstücken und das Uebrige in  $\frac{1}{4}$  Thalerstücken bestehend,
- 2) eine Geldbörse von grauem Zwirn mit 2 plattirten Ringen,
- 3) ein goldner Ring mit einem glatten Schildchen, an den Seiten gerippt mit den inwendig gravirten Buchstaben H. T. oder A. T.

entwendet worden.

Wir fordern zu schleuniger Anzeige aller zu Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung des Gestohlenen dienlichen Wahrnehmungen auf und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von **Fünf Thalern** für denjenigen bestimmt hat, dessen Anzeige zunächst zur Entdeckung des Diebes führen wird.

Leipzig den 9. August 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

## Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die sub II. nachstehend verzeichneten Gegenstände, als von unbekanntem Reisenden auf dem Tracte der gedachten Bahnen zurückgelassen, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, hier zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 9. August 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jundt, Act.

### I.

Verzeichniß der von der Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn als im Monat Juli 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

- 1) 1 Stammbuch,
- 2) 1 Leinwandfutteral mit einem leinenen Schirm und zwei Pfeifenröhren,
- 3) 1 schwarzseidener Regenschirm,
- 4) 1 schwarze Tuchmütze,
- 5) 1 carrirte Sommermütze,
- 6) 5 Stöcke,
- 7) 1 wollener Strumpf,
- 8) 2 Pfeifenröhre,
- 9) 1 Cigarrenspitze,
- 10) 1 Schnupftuch,
- 11) 1 Paar Tricot-Handschuhe,
- 12) 3 einzelne dergleichen.

### II.

Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie als im Monat Juni 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

- 1) 4 Stöcke,
- 2) 3 Mützen,
- 3) 1 Damenhut,
- 4) 4 Schnupftücher,
- 5) 1 Halbtuch,
- 6) 1 Tabakspfeife,
- 7) 1 Pfeifenröhre,
- 8) 1 wollener Regenschirm,
- 9) 1 Busennadel,
- 10) 1 Nase-Stui.

In der Meinschen Buchhandlung ist zu haben:

**Memorandum, die Zoll- und Handels-Verfassung Deutschlands betreffend.**

Bremen. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Für die Mitglieder des Central-Auswanderungs-Vereins, welche sich an meinem englischen Unterrichts-Cursus betheiligen wollen, liegt die Liste bei mir zum Unterzeichnen aus.

**Eigismund Bövy**, große Fleischergasse Nr. 12, 2 Treppen.

## Montag den 21. August

**Ziehung 3. Classe 34. K. S. Landes-Lotterie.**

Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich die concessionirte Collection von **Wilhelm Egidy**

in dem früheren Locale des Hrn. **Guido Vogel**, Neumarkt 8.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publicum höflichst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine **Conditorei** unter meinem Namen

**A. Schucan,**

**Grimmaische Straße 36, Herrn Selliers Haus,** etablirt und eröffnet habe.

Indem ich dieses Unternehmen gef. zu berücksichtigen bitte, versichere ich, daß ich jedes Vertrauen durch reelle und billige Bedienung werde zu wahren wissen.

Ergebenst  
**A. Schucan.**

## Wilhelm Säuberlich,

**Kattun-Druck, Wollen- und Seidenfärberei in Dresden,**

empfeht sich im Färben aller seidenen und wollenen und im Drucken aller wollenen und baumwollenen Stoffe in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Insbesondere werden auch Westen, Beinkleider und Herren-Röcke unzertrennt, so wie Gardinen, Rouleaux u. s. w. in den neuesten Dessins gedruckt.

Die Annahme und prompteste Beförderung der Sachen, so wie Vorlegung von Mustern geschieht im

**Magazin von G. A. Lüderig in Leipzig,** Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

## Rein leinene Chemisets

mit und ohne Kragen, neuester Façons, empfiehlt die Cravattenfabrik von

**Jul. Berthold, Kochs Hof.**

## Schwarzseidene Franzen

in jeder Art und Breite empfiehlt billig **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

In meiner Wohnung,

**Neukirchhof Nr. 34,**

halte ich ein wohlaffortirtes Lager von **gestickten Kragen, Canezon's, Batisttaschentüchern, Kindermützen und Kinderkleidern, Einsatz- und Aufsatzstreifen,**

zu den billigsten Preisen; auch erlielt ich eine neue Sendung von dem vorzüglich guten

**französischen weißen, Gdrähtigen Näh- und Häkel-Garn in allen Nummern.**

**Meinrich Schmidt.**

— **Hüte und Hauben am allerbilligsten im neuen Universitätsgebäude (Grimma'sche Straße) neben dem Fürstenhause.**

**Wäschlager.** Hemden von den geringsten Sorten bis zu den feinsten Oberhemden, Schirtinghemden in weiß und bunt, Chemisets, Kragen und Manschetten in Leinen und Batist, so wie Communalgarden-Armbinden empfiehlt in Auswahl **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

## Zur Bewaffung

empfeht Hirschfänger, Degen ic., so wie auch alle Equipirungsgegenstände in Messing oder Neusilber, in Parteen wie im Einzelnen zu den billigsten Fabrikpreisen **L. Hochheim**, Sattler, Dresdner Straße Nr. 62, wo auch Proben einzusehen sind.





## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

### Sonntagsfahrten zu halben Preisen nach Wachern.

Bis auf weitere Bekanntmachung werden vom 13. August d. J. an jeden Sonntag Billets zu Wagen

IIter Classe à 9 Ngr.

IIIter " " à 6 " "

mit Extrastempel ausgegeben und sind gültig sowohl für die Hinfahrt mit allen von Leipzig abfahrenden Zügen (um 6 und 10 Uhr Vormittags, 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags), als auch für die Rückfahrt mit allen nach Leipzig gehenden Zügen (Abfahrt von Wachern circa 7 und 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags, 1 $\frac{1}{2}$  und 3 Uhr Nachmittags und 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends).

Leipzig den 8. August 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.



## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

### Extrafahrt von und nach allen Stationen

Sonntag den 13. August 1848

zur halben Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag Nachmittag 5 Uhr abgehenden Zügen.

Leipzig den 9. August 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

## Auswanderer nach America

werden in ihrem eigenen Interesse gewarnt, sich auf gut Glück nach Bremen zu begeben, ohne vorher einer gewissen Schiff Gelegenheit versichert zu sein, indem sie, wie es jetzt schon Hunderten von Auswanderern ergeht, Gefahr laufen, längere Zeit auf Schiff Gelegenheit warten und am Ende noch höhere Ueberfahrtspreise zahlen zu müssen. Bei rechtzeitigem Anmeldungen werden alle Auswanderer zu den möglichst billigsten Passagepreisen von mir jeder Zeit fest eingeschrieben, haben dann nicht nöthig, eher als einen Tag vor bestimmtem Abfahrtsstermine in Bremen einzutreffen und werden frei beköstigt und logirt, im Fall sich wider Erwarten die Abfahrt um mehr als einen Tag verzögern sollte. Ein Weiteres auf gef. Anfragen durch

F. W. Sübner, Erdmannsstraße Nr. 9,

General-Agent der Herren Lüdering & Co., Schiffsheber und Schiffsbefrachter in Bremen.

**Neue Straße Nr. 14, 2. Et.** werden billig verkauft Mouffelin de laine, Cachemirs, Napo- und Umschlagetücher; vorzüglich wird empfohlen Mouffeline de laine zu 5 Ngr., Camlots 6 Ngr., und Kattun 21 Pf. pr. Elle.

**Fliegenleim**, hell und ohne üblen Geruch, empfiehlt  
E. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

**Verkauf.**

Feinste Eau de Cologne hat erhalten und verkauft die Flasche zu 8 Ngr.  
S. C. Bruner, Königsplatz Nr. 3.

### Vortheilhaftes Anerbieten.

In schönster Lage einer sehr lebhaften Fabrikstadt steht ein Haus mit Verkaufslocal billig zu verkaufen oder Letzteres auch mit Wohnung zu vermieten. Dasselbe würde sich vorzüglich zu einem Modewaaren-, Ausschneid- oder Kurzwaarengeschäft vortrefflich eignen und dürfte sich gewiß dem Unternehmer keine bequemere Gelegenheit zur Selbstständigkeit darbieten, da demselben ein Buchst- und Tuchlager ic. zugleich in Commission gegeben werden kann. Näheres darüber unter der Chiffre S. M. A. poste rest. Hain.

Ein physikal., optisch. und mathemat. Geschäft für einen Mechaniker, welcher die Mittel hat, es zu übernehmen, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei  
Carl Schubert, Kaufhalle.

Zu verkaufen sind im Johannissthal einige Gärtchen. Das Nähere bei J. D. Schellbach, Friedrichsstraße Nr. 1.

Umzugshalber ist ein schön eingerichtetes und gangbares Geschäft für eine geringe Summe Geldes sofort zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres ertheilt der Herr Restaurateur Merkel, Ritterstraße.

Ein Divan, Mahagony-Gestelle mit Kopshaar und Federn, ist zu verkaufen: Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Eine gute Büchse ist zu verkaufen oder gegen eine preiswürdige Doppelflinte zu vertauschen: Brühl Nr. 7 im Gewölbe rechts.

Eine Partie gute Büchsen und Vaponnetgewehre sind billig zu verkaufen: Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen sind wegen Umzugs 3 nach Berliner Art, aber von einem hiesigen Töpfermeister gebaute, ausgezeichnet gut heizende Ofen, so wie auch ein vierter von Gusseisen, in der Ritterstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein noch wenig gebrauchter vier-sitziger Stuhlwagen: große Windmühlenstraße Nr. 2 parterre.

Hierdurch erlaube ich mir einige besonders vorzügliche Sorten Cigarren zu empfehlen: Nr. 26 à 10 Tblr., Nr. 27 à 13 Tblr., Nr. 28 à 16 Tblr. und Nr. 30 à 20 Tblr. pr. mille. Wilhelm Gayby, Neumarkt 8.

Napoleon-Cigarren, 25 Stück für 5 Ngr., pr. Kiste 1 $\frac{1}{2}$  Ngr., verkaufen S. C. Marx & Co., Hainstr. 19.

### Feine Schnupftabake,

als: Spaniol, Natchitoshes pile, Prinz Regent, Robillard, Duchesse, Gros rapé de Hollande, Tabac de Paris, arom. Augentabak, Pariser von Lotzbeck verkaufen zu billigen Preisen

B. Wattenbach & Comp.,  
Grimmasche Straße Nr. 21.

Große Spreekrebsen sind morgen an der Katharinenstraße zu haben.



Von Hamburg wurde mir eine Partie Zucker und Kaffee zum Verkauf gestellt und empfehle ich Kaffee à 65 und 70 Pf., Zucker à 60 und 64 Pf. pr. Pfd., bei Partien noch billiger. **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

## Die Düffeldorfer Senf-Fabrik von Christian Bauer

empfehlen ihren schönsten Senf, à 1/4 Anker 1  $\text{fl}$  15, 1  $\text{fl}$  20, 1  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ , so wie auch besten Dresdner Haidegries und schöne Gamenger Hirse zu billigsten Preisen.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer ist mein Stand jeden Wochenmarkt der alten Waage gegenüber.

## Neue holländ. Jäger-Häringe

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Die ersten neuen Häringe, auf die vorzüglichste Art marinirt, mit Spargelbohnen, Perlzwiebeln, Champignons, Capern, eingesehten Kirschen etc. empfiehlt zu 2 1/2 Mgr. das Stück **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Von jetzt an ist alle Tage reiner Malzessig zu haben in der Essigniederlage von **G. Schilling, Petersstraße Nr. 1.**

Die ersten neuen Preiselsbeeren empfiehlt **J. G. Bergoldt, Schuhmachergäßchen Nr. 12.**

Sollte ein Kramer oder dessen Witwe das Geschäft nicht mehr führen wollen und gesonnen sein, die Firma abzulassen, so bittet man die Adressen unter Chiffre St. H. H 8 poste restante niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** werden einige gebrauchte Gewölb-Utensilien, als: eine nicht breite Tafel, ein kleineres Pult, nicht tiefe Reale und was zu dergl. Einrichtung gehört. Gefällige Offerten bittet man mit A. H. bezeichnet in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Kisten von allen Größen werden zu kaufen gesucht: Brühl Nr. 48 beim Böttcher.

**Zu kaufen** gesucht wird in der Umgebung von 1 oder 2 Stunden von Leipzig ein in gutem Stande befindliches Haus von einigen Stuben, wozu ein Garten und einige Acker Feld erforderlich. Verkäufer haben sich an **E. F. Springer** in Eutritsch zu wenden.

## Zu kaufen gesucht

werden 3 Stück vierfüßige, 2 Stück sechsfüßige und ein neunfüßiger Wagen. Diejenigen, welche derartige Wagen zu verkaufen haben, welche noch in gutem Zustande sind, erfahren das Nähere bei Herrn Gastwirth **Reinze** im Gasthose zu den 3 Königen.

**Gekauft** wird noch immer altes Schuhwerk, Stiefeln und Schuhe, groß, klein, gut und defect, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus. Auf Verlangen wird es aus dem Hause abgeholt. **Sehardt.**

## Seirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, 30 Jahr, sucht eine Frau, gleichviel ob Jungfrau oder Witwe. Beansprucht wird ein gefälliges Aeußere und einige 100 Thlr. Geld, welches sicher gestellt wird. Strenge Verschwiegenheit wird versichert unter Adresse poste restante E. H 10. Leipzig.

Ein geschickter Opticus, welcher zugleich kleinere mechanische Arbeiten machen kann, wird dauernd zu engagiren gesucht. Nachricht ertheilt der Kunstgärtner **Marxhausen** im Taubstummen-Institut vor dem Windmühlenthore.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Mechanikus zu werden, kann sich melden **Dresdner Straße Nr. 30.**

## Gesucht

wird in einen Gasthof eine Wirthschafterin von gesehten Jahren, welche der Küche gut vorstehen kann; zugleich wird gewünscht, daß solche etwas Dekonomie versteht. Nur solchen, mit guten Attesten versehen, wird gütigst der Weinhändler Herr **Lorenz**, Neumarkt Nr. 10, gefälligst Auskunft geben.

**Gesucht** wird zum 1. September oder auch sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **A. Aßling** in der Barfußmühle.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen bei **S. Schmidt**, Brühl Nr. 60.

**Gesuch.** Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht **Nicolaisstraße Nr. 31 parterre.**

**Gesucht** wird eine gesunde und kräftige Amme, welche schon einige Monate gestillt hat: **Antonstraße Nr. 9, 1 Treppe.**

**Kostenfrei** überweise ich tüchtige, gut empfohlene Leute, die in Handlungen und Fabriken Stellen suchen; ferner **Gouvernanten, Landwirthschafterinnen, Haushälterinnen** und Verkäuferinnen. **Julius Knöfel, Petersstr. 22.**

Ein junger Mensch, der eine sehr gute Hand schreibt, sucht zum 1. Septbr. oder später eine Stelle als **Copist**, am liebsten in einer Handlung. **J. Knöfel, Petersstraße Nr. 22.**

Ein junger Mensch, der mehrere Jahre zur Zufriedenheit seines Principals als Markthelfer conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Buchhandlung oder in einem anderen Geschäft, er würde auch gern jede zeitweise Arbeit übernehmen. Offerten bittet man abzugeben **Hallesches Gäßchen im Kleidergewölbe.**

Ein solides Frauenzimmer sucht ein Unterkommen wo möglich als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn, oder auch bei einer Familie als Kinderpflegerin. Näheres zu erfragen **Tauchauer Straße Nr. 2, Bogels Haus, beim Hausmann.**

Ein bescheidenes sehr reinliches Mädchen sucht als **Stuben- oder Ladenmädchen** unterzukommen: **Petersstraße 22, 2 Tr.**

Ein gewandtes Mädchen, das der Küche allein vorsteht und sich der Hausarbeit mit unterzieht, sucht zum 1. September eine Stelle. Näheres bei **F. Möbius, Reichstraße Nr. 8/9.**

**Gesucht** wird ein Stübchen ohne Meubles Reichels Garten oder Vorstadt: **Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.**

**Gesucht** wird eine kleinere Familienwohnung mit 2-3 heizbaren Stuben und Zubehör. Man bittet die Nachweisung mit der Adresse B. D. F. in der Expedition dieses Blattes nebst Angabe des jährlichen Miethzinses abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaelis zu beziehen von einer stillen pünktlich zahlenden Familie ein Logis, bestehend aus einer Stube und 2 Kammern nebst Zubehör vorn heraus, am liebsten in der Nähe des Marktes und nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 80 bis 100 Thaler. Adressen mit den Buchstaben M. L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis von 40 bis 50 Thln. in der Nähe des bayerischen Bahnhofes. Adressen niederzulegen unter O. M. in der Expedition d. Bl.

Ein Beamter sucht für Michaelis ein meublirtes Logis (Stube und Kammer), in der Nähe des Augustusplatzes gelegen. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. unter K. J. H. abzugeben.

## Verpachtung.

Heute Vormittag um 10 Uhr soll im Saale des Theaters das Buffet desselben im Wege der Licitation verpachtet werden. Leipzig, den 11. August 1848.

Dr. **Petsche**, als req. Notar.

## Pianoforte-Vermiethung.

Einige Flügel stehen zu billigen Preisen wieder zu vermieten in dem **Pianoforte-Magazin von J. S. Darnstadt**, große Feuerkugel.

## Vermiethung.

Zwei halbe Etagen mit freundlicher Aussicht und Gartenabtheilung sind von jetzt an zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres unmittelbar **Dresdner Straße Nr. 87** beim Besitzer.

**Vermiethung.** Veränderung wegen soll eine schön eingerichtete 1. Etage von 8 Piecen in der Stadt weiter vermietet, resp. cedirt werden. Nähere Mittheilungen ertheilt

**C. G. W. Hamger, Querstraße Nr. 29.**

**Vermiethung.** In der Halleschen Straße Nr. 8, 2 Treppen, ist von Michaelis an 1 Stube nebst Alkoven (Promenadenseite) zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine große neu in Stand gesehte 3. Etage mit schöner Aussicht, billig: **Klostergasse Nr. 161, 1 Treppe.**



**Vermietung.** Ein Familienlogis mit freundlicher Aussicht von 2 oder 3 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör ist zu Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres hohe Straße Nr. 18 parterre.

**Zu vermieten sind Burgstraße Nr. 21, erste Etage, 2 mittlere Familienlogis.**

**Zu vermieten** ist Dresdner Straße Nr. 26 B die 2. Etage von 4 Stuben mit Zubehör, auch Gärtchen, desgl. 3 Treppen von 2 Stuben, 4 Kammern mit Zubehör und beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein mittleres Familienlogis nebst allem Zubehör, so wie ein Hausstand, zu allen Geschäften passend: Petersstraße Nr. 39. Zu erfragen 3te Etage.

**Zu vermieten** ist Zeiger Straße Nr. 10 ein mittleres Logis. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch links.

**Zu vermieten** und sofort oder später zu beziehen ist an einen oder zwei Herren ein schönes freundliches, elegant meublirtes Zimmer, nebst hellem, geräumigen Schlafkabinet: Salzgäßchen Nr. 6, dritte Etage, dem Raschmarke gegenüber.

#### Ein Verkaufsgewölbe

mit Niederlage und Bodenkammern, so wie ein gut eingerichtetes geräumiges Familienlogis, wobei Messvermietung, 4te Etage, ist im Thomagäßchen Nr. 9 von jetzt oder nächste Michaelis an zu vermieten. Das Nähere darüber ertheilt der Eigenthümer in der Grimma'schen Straße Nr. 34, 3te Etage.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein kleines Parterrelogis an ein paar stille ordentliche Leute. Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube: Poststraße Nr. 1 B, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Alkoven, Kammern und übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus. Näheres Burgstraße Nr. 4.

**Zu vermieten** und zu Michaelis d. J. zu beziehen sind 2 freundliche Familienlogis im Preise zu 30 bis 32  $\text{R}$ : Floßplatz 19.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und anderm Zubehör, Seitengebäude im Hof, Preis 60 Thlr. Näheres Frankfurter Straße Nr. 43 parterre zu erfragen.

Eine große meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermieten. Näheres Tauchaer Straße Nr. 19, 3. Etage links.

Ein helles Logis von 3 Stuben, Kammern etc. ist von Michaelis an nahe am Steueramt zu vermieten: Gerbergasse Nr. 8.

Zu Michaelis ist die zweite Etage vorn heraus Neutkirchhof Nr. 40 zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Familienwohnung in einer 2. Etage im Brühl für 200 Thlr. jährl. Miethzins und sofort oder zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres Hainstr. Nr. 3, 3 Tr.

Ein bequemes, helles und freundliches Familienlogis 2 Treppen hoch, mit 5 Stuben, mehreren Kammern und allem Zubehör, ist für 155 Thlr. jährl. Miethzins von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 18 beim Hausmann Schütz.

**Zu vermieten** ist sofort an einen soliden Herren eine freundliche zweifenstrige Stube mit Schlafkammer nebst Meubles und Bett, Aussicht in Gärten und nach Lindenau: Raundörfchen Nr. 4, 3 Tr.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen ledigen Herrn von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere im schwarzen Ross am Rossplatz rechter Hand 2 Treppen hoch zu erfragen.

Auch sind daselbst Buchhändler- und Buchdruckerlocale zu vermieten.

**Zu vermieten** ist an eine stille kinderlose Familie ein kleines Logis in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Wegen Todesfall ist ein hohes freundliches Parterrelogis zu Michaelis oder Weihnachten zu vermieten. Hohe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei Herren eine Stube nebst Schlafkammer mit schöner Aussicht zum 1. Sept. oder zu Michaelis: Reichels Garten, Vordergebäude linker Flügel 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine freundliche ausmeublirte Stube vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube an Herren oder Frauenzimmer: Petersstraße Nr. 40 bei Kupfer.

**Zu vermieten** ist von Michaelis an der größere Theil einer 4. Etage als Familienlogis in schönster Lage der innern Stadt unter sehr annehmbaren Bedingungen, desgl. eine geräumige ganze 4. Etage und eine kleine 1. Etage in der Nähe des Marktes zu billigem Miethzins. Näheres bei Carl Schubert, Kaufhalle am Markt.

Im Bankwitschen Hause auf der Grimma'schen Straße sind zu Michaelis noch ein geräumiges Hoflogis, so wie eine Niederlage zu vermieten durch **Dr. Gustav Saubold.**

Familien, überhaupt alle Haushaltungen, die für den nächsten Winter durchaus trockene

## Altenbacher Braunkohle

in ausreichendem Vorrath zu besitzen wünschen, ohne selbst die dazu nöthigen Räume zu haben, ersuche ich, mir ihren muthmaßlichen Bedarf nach der Scheffelzahl schon jetzt aufzugeben,

wogegen ich mich verpflichte,

- 1) für jedes bestellte Quantum durchaus guter und trockner Kohle zu sorgen; dieselbe
- 2) in meinen Niederlagen bis zur Zeit des Bedarfs aufzubewahren;
- 3) bei Bestellungen von je 25 Scheffeln je 5 Freischeffel zu gewähren, gleichviel ob dieselben allwöchentlich scheffelweis, oder auf einmal entnommen werden;
- 4) die Zahlung erst bei jedesmaliger Ablieferung zu verlangen.

Ich hoffe dieses mein Anerbieten von recht vielen Seiten benutzt zu sehen, da es im vorigen Jahre so gar sehr an trockner Kohle fehlte, nasse Kohle aber die Feuerung um ein Namhaftes vertheuert.

Zugleich empfehle ich noch mein Lager von

## Zwickauer Pechstein-, Küchen- und Burgker Schmiedekohlen,

wie auch **Brennhölzer** in allen Sorten.

J. W. Spühr, Holz- und Kohlen-Handlung, Querstraße Nr. 2.

Die neu etablirte

## Steinkohlen-Niederlage des Oberhohndorfer Actienvereins

(Leipzig: Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1)

empfehlte sich zur gefälligen Abnahme ihrer Kohlen und Coaks bestens und hält stets Lager von dem vorzüglichen 3/2-zelligen Pechkohlschlöß, welches an Qualität noch die besten englischen Kohlen übertrifft, desgleichen sich ganz vorzüglich für die Herren Feuerarbeiter eignende, rein zu diesem Behufe ausgehaltene Schmiedekohlen. Bestellungen hierauf in der Niederlage selbst oder in den angebrachten Zettelkästen werden nach bestem Grubenmaaß sofort ausgeführt.

Hierzu eine Beilage.



## Warnung.

das Percussioniren der Feuegewehre betreffend.

Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit zu sehen, mit welcher Gewissenlosigkeit einestheils die Vorrichtung auf Percussion an Feuegewehren von Manchen ausgeführt, andertheils, mit welcher Knauferei eine so wichtige Einrichtung an einem Gewehre behandelt wird. Es ist wahr, daß Niemand, welcher eine gute solide gewissenhafte Percussion liefern will, diese für 16—20 Ngr. machen kann, und mindestens für diese 1 Thlr. 10—15 Ngr. nehmen muß. Abgesehen von den oft jämmerlichen Formen der Hähne, welche allem Geschmacke Hohn sprechen, sind weder diese noch andere Theile eingesezt (gehärtet). Die Schlagfedern sind meistens nicht geschwächt, schlagen entweder die Pistons breit oder zersplittern selbige. Der unverhältnismäßige Schlag dieser Feder hat übrigens Einfluß auf einen sichern Schuß.

Die Hauptsache aber von allem ist der Ansaß an dem Laufe, welcher den Piston trägt. Die Wandung des Laufes ist gewöhnlich unverhältnismäßig groß ausgebohrt, die Gewinde häufig schlecht und oft nur 2—2½ Gang, der innere Zündgang nicht an dem rechten Platz und viel zu groß gebohrt, daß sich mindestens ¼ der Pulvermenge darinnen verhält; die Wirkung einer solchen gewissenlosen Einrichtung liegt auf der Hand. Da dieser Theil meistens nicht eingesezt ist, so leiden durch öfteres Abschrauben die Gewinde, der Rückstand des Pulvers oxydirt das Eisen um so schneller, da es weich ist und die Gewinde werden untüchtig. Der ungeheure Druck bei der Explosion des Pulvers (Nach Robins = 1000 Atmosphären) kann dann leicht diesen Ansaß herauschleudern, ja selbst das Rohr zerreißen, indem diesem ein guter Theil seiner Festigkeit durch die zu große Ausbohrung genommen ist. Ist der Ansaß

mit mäßig starker Schraube und guten Gängen bis zur Hälfte der Schwanzschraube mit eingeschraubt, so ist dies zwar nicht zu verwerfen, jedoch eingeschleift und hart gelöthet ist vorzuziehen, man ist dann außer aller Verantwortung und Gefahr.

Zu bemerken ist nebenbei, daß ein Gewehr mit Percussion eine geringere Pulvermenge braucht, was zum Theil daher kommt, daß das Feuer des Zündhütchens weit energischer das Pulver entzündet, indem es bei seiner Detonation das Pulver mit einemmale durchdringt und die ganze Masse fast gleichzeitig entzündet, die Gase des Pulvers dadurch eine energisch sprengende Gewalt entwickeln und das Projectil mit größerer Behemung forttreiben. Beim Feuerschloß ist die Entzündung des Pulvers gleichsam eine schichtweise und die Kraftentwicklung daher mehr faul. Es ist kürzlich vorgekommen, daß der Ansaß mit sammt dem Schloß weggesprengt wurde, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. Man denke sich aber das Zerspringen eines Laufes und ein solcher Fall komme in Reich und Glied vor; abgerechnet der eigenen Gefahr, können nach allen Seiten hin die schrecklichsten Verwundungen vorkommen. Wem es die Mittel in der jezt wohl schweren Zeit nicht recht erlauben wollen, sein Gewehr von einem zuverlässigen Manne vorrichten zu lassen, der natürlich auch einen entsprechenden Preis halten muß, der möge ja sein altes Feuerschloß lieber vor der Hand behalten, als einiger Groschen wegen, die gewiß am falschen Ort erspart sind, sich und andere der größten Gefahr auszusetzen, und nebenbei etwas zu haben, was über lang oder kurz doch nichts taugt und wofür das Geld weggeworfen ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß höhern Orts eine strenge Revision der Gewehre der Communalgarde angeordnet würde, um solche verborgene Uebel ans Licht zu ziehen und zu beseitigen.

R. Werner, Johannisgasse Nr. 12.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

**Eine Restauration in bester Lage ist von Michaelis ab anderweit zu verpachten. Näheres ertheilt W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Die erste Etage, Burgstraße Nr. 17, bestehend aus 3 Stuben nach der Straße, 2 Stuben, 3 Kammern nach dem Hofe, großem Vorsaal, Küche mit Kochmaschine, Mitbenutzung des Waschhauses und allen andern Bequemlichkeiten, ist von Michaelis ab zu vermieten, kann jedoch gleich bezogen werden. Näheres daselbst 3. Etage zu erfragen.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein Logis im Hofe für 40  $\text{fl}$ , Thomassgäßchen Nr. 10; zu erfragen daselbst 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist ein kleines Parterrelogis für 36 Thaler. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer in der 4. Etage vorn heraus nach der Promenade, in Hrn. Dr. Heine's Hause gegenüber dem Schlosse, an ledige Herren.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine erste Etage von vier Stuben, drei Kammern, Küche, Bodenkammer, Holzstall nebst Garten, nahe am Dresdner Thore. Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Bemmann** in der Dresdner Straße.

**Zu vermieten** ist eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, sehr freundlich auf der Sommerseite gelegen und kann noch vor Michaelis d. J. bezogen werden. Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Schlafkammer mit Meubles, 3 Treppen hoch: große Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen hoch zu erfragen.

In Dähnens Hause ist die von Herrn Tuch in der 2. Etage vorn heraus innen gehabte Familienwohnung billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Nachricht hierüber ertheilt Dr. Friederici senior.

Im Kraftschen Hause Nr. 476 am Brühl ist die 2. Etage vorn heraus von Michaelis an billig zu vermieten durch Dr. Friederici senior.

**Zu vermieten** ist von Michaelis d. J. an eine freundlich gelegene 1. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör, auch gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Ein helles Stübchen ist als Schlafstelle sogleich zu vermieten Neumarkt Nr. 33, 4 Treppen.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Eine freundlich meublirte Stube vorn heraus ist sogleich zu vermieten: Poststraße Nr. 10 parterre.

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe, ist sofort eine Stube für ledige Herren billig zu vermieten.

Ein Gewölbe mit Schreibstube ist von jezt bis Weihnachten für fünfzehn Thaler zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gidy**, Neumarkt Nr. 8.

**Hospitalstraße Nr. 12, 3 Treppen, ist sogleich eine Schlafstelle zu vermieten.**

**Zu vermieten** ist nächste Michaelis ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben und allem Zubehör: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6.

Ein Logis vorn heraus 3. Etage ist von Michaelis an für den Preis zu 86 Thlr. zu vermieten. Desgleichen ist ein solches für 50 Thlr., 1 Treppe hoch hinten heraus, ebenfalls zu Michaelis zu vermieten auf der Gerbergasse Nr. 20.

**Einige freundliche Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, sind noch zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Erdmannstraße Nr. 2.**



Ein Familienlogis von 1 Stube, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer nebst Boden ist zu Michaelis zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 9.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. September eine freundliche meublirte meßfreie Stube: Eckhaus der Gerbergasse Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Offen ist eine Schlafstelle: Johannisgasse Nr. 30, 1 Treppe.

## Vorläufige Kunstanzeige.

Der rühmlichst bekannte Herr Professor **Defer** aus Meissen wird nächsten Sonntag und Montag den 13. und 14. d. M. im Saale des großen Kuchengartens seine

**Vorstellungen in der höhern Magie** zu geben die Ehre haben, wozu derselbe höflichst einladet. Anfang 8 Uhr. Casseneröffnung 7 Uhr. Preise der Plätze 5 und 2 1/2 Ngr. Das Nähere durch die Anschlagzettel.

## Achtung!

Das von mir bekannt gemachte Vogel- und Scheibenschießen findet Sonntag den 13. Aug. in Kleinzschocher zum Reichsvertweiser statt. Kameraden anderer Compagnien, so wie andere achtbare Personen, welche sich noch daran betheiligen wollen, werden freundlich eingeladen, sich bei Unterzeichnetem, so wie bei Herrn Rottmeister **Bayer** auf dem Neumarkt zu melden. Sammelplatz: Peterschießgraben; Abmarsch punct 7 Uhr.

**E. Sabenicht**, Zugführer der 15. Comp., Auerbachs Hof. Omnibus für die Damen stehen auf dem Fleischerplatze bereit um 1 und 1/3 Uhr, à 2 1/2 Ngr. Person.

## Die Conditorei, Schützenstrasse,

Hrn. Fürst's Haus, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung aller Arten Torten, Baumkuchen, geschmackvoller Aufsätze zur geneigten Beachtung. **Rembe.**

## Leipziger Salon.

Heute Uebungsstunde.

Anfang 8 Uhr. **G. Schorch.**

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Freundlichst ladet ein

**G. W. Grohmann.**

Insel Buen Retiro.

## Großer Kuchengarten.

Heute Freitag von Abends 7 bis 9 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**, so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet **Gustav Pohl.**

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag lade ich zu **Wurstsuppe**, Ente mit **Krautklößen** und andern warmen Speisen ergebenst ein. Apfelwein à Fl. 3 Ngr. **C. A. Mey.** Morgen Sonnabend Allerlei.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

## Drei Mühren zu Anger.

Heute Freitag ladet zu **Pökelschweinsknöchelchen** mit gefüllten Kartoffelklößen, Meerrettig und neuem Sauerkraut, nebst einem Töpfchen **Dresdner Feldschlößchenbier** ergebenst ein **Starcke.**

## Restauration in Schönfeld.

Heute Abend delicate frische **Wurst** und **Wellsuppe**, nebst einem ganz feinen Glas Lagerbier. **Franz Lüders.**

## Erntefest in Dölitz

Sonntag als den 13. August, wozu ergebenst einladet

**J. C. Kunzmann**, Gastwirth.

## Leipziger Feldschlößchen.

Heute Freitag Abends 7 Uhr warmen **Speckkuchen** und delicate Gose. Es ladet ergebenst ein **C. verw. Herrmann.**

## G o s e n t h a l.

Heute **Schweinsknöchelchen** mit Klößen und Meerrettig nebst feiner **Döllnitzer Gose**, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

## Brandbäckerei.

Heute Freitag ladet zu div. **Obst-, Kaffee-, Suifler-** und Abends zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Eduard Gentschel.**

## Möckern zum weißen Falken.

Vorläufige Anzeige. Sonntag den 13. August lade ich zu einem **großen Bogelschießen** mit Büchsen ergebenst ein.

## Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** und sauren Rinderbraten mit **Thüringer Klößen**, sowie mehrere andere warme Speisen. **A. Seyser.**

## Oberschenke in Cuttrisch.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, **Cotelettes** und **Pökelzunge** mit Allerlei. **C. Müller.**

## Einladung.

Heute Freitag ladet zu **Cotelettes**, **Rindszunge** mit Allerlei, **Schweinsknöchelchen** mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne** in Cuttrisch.

## Blauer Hekt,

Nicolaistraße Nr. 31.

Da ich mein Restaurationslocal jetzt aufs Freundlichste neu eingerichtet, so erlaube ich mir, ein geehrtes Publicum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, und empfehle zugleich ein ausgezeichnetes Glas **echt Nürnberger** und mehrere andere Lagerbiere und feine Gose. **Franz Klöpfch.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit Klößen ergebenst ein **C. Paul**, Deltschauer Bierniederlage.

Heute Abend ladet zu **Beefsteaks** mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

**Einladung.** Heute Freitag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Friedr. Senf**, Querstraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** und einem Glase feinen **Apfelwein** ergebenst ein **J. C. Schatz**, Klostersgasse Nr. 7.

**Morgen Abend Speckkuchen** und zu einer angenehmen **Abendunterhaltung** ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** in Neuditz.

**Morgen früh von halb 9 Uhr Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **C. Henning**, Restauration zum halben Mond.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute ladet wieder zu warmem **Speckkuchen** freundlichst ein **F. Sönice**, goldnes Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Carl Fr. Pauck**, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. S. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

**Speckkuchen** heute Morgen, so wie ein Töpfchen feines **Dresdner Feldschlößchen-März-Lagerbier** bei **C. Dürr**, Burgstraße.

Heute Mittag ladet zu **Klößen**, **Meerrettig** und **Schweinefleisch** nebst **Rinderbraten** ergebenst ein **August Saring**, Magazingasse Nr. 3.



Die 2te Veteranen-Compagnie hält den 13. August d. J. in Böhlitz-Ehrenberg ein Sommervergnügen (Scheibenschießen). Es werden daher sämtliche Herren Communalgardisten, so wie Nicht-Communalgardisten, welche an diesem Feste Theil nehmen wollen, freundlichst dazu eingeladen und gebeten, sich an diesem Tage früh 1/26 Uhr auf dem Fleischerplaz einzufinden. Auch stehen Omnibusse für Damen und sonstige Theilnehmer um 10, 12 und 2 Uhr auf dem Fleischerplaz zum Abfahren bereit. August Meerboth, Zugführer, Gottfried Zieger, Rottmeister, als Festordner.

## !!! Insel Buen Retiro !!!

Sonnabend am 12. August Nachmittags

# !! Grosses Wasserfest zum Besten der deutschen Flotte !!

Das Nähere im Sonnabendsstücke dieses Blattes vom

Fest-Ausschuss.

**Insel Buen Retiro.** Heute Freitag Concert. Die aufzuführenden Piecen enthalten die an der Casse auszugebenden Programms. Ergebenst das Musikchor unter Direction von Julius Lopijsch.

## Erntefest in Zweinaundorf.

Sonntag den 13. August wird Mittags table d'hôte gespeist, wozu ich ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst einlade. Fr. Brabant.

NB. Besondere Bestellungen werden freundlichst angenommen durch Herrn W. Thümmler, Kaufmann, und Herrn G. Kühne, Weinhandlung in der Petersstraße.

In Brose's Restauration heute Abend Topfbraten u. Schweinsknöchelchen mit Klößen.

## Restauration von Hugo Werthmann.

Heute Abend Karpfen polnisch, wozu ein frisches Fass bairisches Bier von Kurz in Nürnberg angezapft wird.

### Verloren.

Der Finder eines aus einem Fenster der Nicolaistraße gefallenen sehr alten metallnen Zifferblattes erhält bei Abgabe eine angemessene Belohnung vom Uhrmacher

C. F. Zacharia.

**Verloren.** Liegen gelassen wurde ein rothseidenes Taschentuch vergangenen Sonntag im Garten des Schlüßenhauses. Der Finder wolle es gegen gute Belohnung Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus abgeben.

### Funfzehn Thaler

werden Demjenigen zugesichert, welcher einem für Comptoirarbeiten gut empfohlenen Commis von gesehten Jahren eine annehmbare Stellung sicher zu verschaffen vermag und bittet man entsprechende Offerten in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre P. P. gefälligst niederzulegen.

Der Wiederbringer eines im Hofe der Thomasmühle verlorenen seidenen lillastrifigen Kinderoberrockchens erhält angemessene Belohnung in Lurgensteins Garten, im Hause Nr. 1, 1 Treppe.

Hungrige Hunde zanken sich um einen alten Schinkenknochen — die ruhigen Philister zerren und nagen an einem Ofenbeine. Der Geschmack ist verschieden.

Moriß, Dein Bart hat Beene!

rrrrr Marie aus Dresden.

**Heidelberg, 8. August.** (Begläubigte Nachricht.) Der bewusste Nugesche Courier konnte erst heute Morgen seinen Weg nach Paris fortsetzen. Nachdem das zerbrochene Pferd von einem hiesigen Zimmermann nothdürftig wieder zum Stehen gebracht worden, zeigte sich das linke Hinterbein so defect, daß es radical abgefägt werden mußte. Da ein besseres Ersatzmittel gar nicht aufzutreiben war, so ließ man pr. Expressen das berühmte Büttner'sche Ofenbein von Leipzig holen, welches, nachdem es angeschraubt worden, vortrefflich paßte; nur war es um ein paar Zoll zu kurz, und wenn die Depesche dadurch leider etwas lahm gehen wird, so ist lediglich der Erfinder des Ofenbeins Schuld daran.

### Curiosa im Original.

Da Zweifel über die Richtigkeit der ab Chemnitz in Vorschlag gebrachten neuen Zollsätze vorwalten, so wird zu deren Hebung hiermit auf das negative Plus aufmerksam gemacht, das die Baukosten der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn liefern.

Das Wort „Emancipation“ bewegt jetzt das einjige Deutschland so sehr, daß ich mir den Vorschlag erlaube, alle die, welche so laut danach wie der Hirsch nach Wasser rufen, zur Beruhigung Deutschlands davon zu befreien. Leipzig Nr. 15.

### Entgegnung.

Im Leipz. Tagebl. wird so oft behauptet, daß die sächsischen Reichstagsabgeordneten nicht mehr im Sinne ihrer Wähler handeln. Die Abgeordneten werden, — dies kann versichert werden — ihre Ansichten nicht im Geringsten ändern oder beugen; ihr Gang geht nach wie vor fort. Gefällt er den Wählern nicht, so mögen diese, wie es im öffentlichen Leben sich geziemt, einen Beschluß fassen. Spricht sich die Majorität der Wähler gegen den Abgeordneten aus, so wird dieser ausscheiden; auf Annoncen, und wenn sie zu Hunderten kommen, kann und wird er nicht Rücksicht nehmen.

## Aufforderung.

Da die Unausprechlichen eines Unausprechlichen bei der Rutschpartie von der Linken zu der äußersten Linken und wieder zurück unausbleiblich leiden müssen, so wird zu milden Beiträgen aufgefordert, um die dadurch Beschädigten zu ersetzen. Sollten die eingehenden Mittel eine Neubeschaffung nicht erlauben, so wäre sich auf einen starken Lederbesatz zu beschränken.

Ein Freund des Unausprechlichen.

Das Büttner'sche Ofenbein ist an der Wasserkunst Nr. 13 vis à vis auf dem Kunsthäuschen unentgeltlich zu sehn.

## Zur Beachtung!

Da der Ertrag des Büttner'schen Ofenbeins zu milden Zwecken bestimmt ist, so wäre es im Sinne vieler gehandelt, wenn eine namhafte Summe davon für den bei Heidelberg verunglückten Courier deponirt würde.

## Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

## Republikanischer Club

heute Abend halb 8 Uhr im Gehrmann-Weil'schen Garten. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend nothwendig.

Amerikanischer Verein im Wiener Saale.

Heute Freitag den 11. August Versammlung Abends 8 Uhr.

Gustav Dehne.

Alle Mitglieder des Kunst- und Gewerbevereins II. Abth., welche sich bei der am 20. August stattfindenden Landpartie betheiligen wollen, finden im Vereinslocale (Lurgensteins Garten) ein vollständiges Programm nebst Listen zur Unterzeichnung jeden Abend von 8—10 Uhr bereit.



## Zur Auswanderung armer Erzgebirger nach Nordamerika

hat sich in Annaberg ein Verein von achtbaren Bürgern gebildet, und in der gestrigen Nummer der Leipziger Zeitung einen Aufruf zur Unterstützung durch Geldbeiträge ergehen lassen. In der Ueberzeugung, daß für die Dauer die große Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen unseres vaterländischen Gebirges unmöglich Beschäftigung und dadurch Nahrung finden kann, schließen wir uns jener Aufforderung mit Freuden an und werden jede, auch die kleinste Gabe mit Dank empfangen, an die Kanzlei des K. H. Ministeriums einsenden und in diesem Blatte berechnen.

Leipzig den 5. August 1848.

Karl Seife, Grimma'sche Straße.  
Adv. S. Wandel, S.-D. in Crostwitz.

Zur Besprechung und Entwerfung einer Adresse an die wackern Braunschweiger, welche durch entschiedenes Auftreten ihren deutschen Sinn für die Einheit des großen Vaterlandes bethätigt haben, werden Alle, welche sich dafür interessieren, insbesondere die hier lebenden Braunschweiger auf heute Abend 7 Uhr ins Hotel de Prusse eingeladen. Leipzig den 11. August 1848.

Eine Petition an die zweite Kammer unserer Landtagsabgeordneten für geneigte nochmalige Prüfung für die Anlegung der Verbindungsbahn auf der Westseite Leipzigs wird jedem Einwohner Leipzigs und allen an Volkswohlthat theilnehmenden Patrioten bestens empfohlen. Sie liegt zur gefälligen baldigen Unterzeichnung aus bei Hrn. Kaufmann Oberländer, Reichels Garten, Quergebäude.

Vereins-Buchdruckerei. Heute den 11. August Versammlung im Gothischen Saale. Diejenigen, welche sich noch betheiligen wollen, werden hiermit eingeladen.

## An die verehrten Frauen Leipzigs!

Bei der Feuersbrunst in Ober-Röblingen haben 7 Familien ihr sämmtliches Hab und Gut verloren und besonders hart sind mehrere arme Arbeiterfamilien, so wie die Dienstboten auf den Bauergütern betroffen worden, indem sie, auf dem Felde beschäftigt, gar nichts retten konnten.

Wir bitten daher für diese Armen besonders um **Wäsche** und **Kleidungsstücke** (für Erwachsene und Kinder), welche auf den Comtoirs von **F. C. Hänel**, Katharinenstraße Nr. 13 und von **Ludwig Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2, mit bestem Danke entgegen genommen und hierher befördert werden.

Ober-Röblingen den 8. August 1848.

Das Hilfs-Comité.

\* **A-a** \* Sonntag den 13. August Sommerfest auf dem Lämmchen.

Die betheiligten Herren Coloristenprincipale werden dringend eingeladen, die Beantwortung der Fragepunkte und Rechnungsvorlage den 11. und 12. August von früh 7 bis Abends 6 Uhr einzusehen bei dem unterzeichneten Obmann.

C. Braun, Poststraße Nr. 3.

Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Verlobte  
**Therese Seibold.**  
**Julius Feinich.**

Leipzig am 8. August.

**Berichtigung.** In der Beilage zu Nr. 218 d. Bl. muß es in dem Aufsatze: „Eine Eisenbahnfrage“ S. 335. Sp. 2. 3. 14. heißen: der Regierung vor 1848 zur geneigten Prüfung einzehändig.

## Ungekommene Reisende.

Andrá, Bart. v. Paris, Röbels H. garni.  
Appler, Gutsbes. v. Goldberg, Palmbaum.  
Berger, Cand. v. Roda, und  
Böhne, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
v. Biller, Offic. v. Stettin, und  
Buhler, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.  
Buchmann, Kfm. v. Adelsdorf, und  
Brig, Frau, v. Mainz, Stadt Dresden.  
Bode, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Brocker, Kfm. v. New-York, und  
Bendt, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.  
Born, Def. v. Guben, goldnes Sieb.  
Bauer, Kfm. v. Gera, Kranich.  
Bormann, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Cramer, Beamter v. Wettin, grüner Baum.  
Chäle, Kfm. v. Großenhain, Palmbaum.  
Gausen, Gutsbes. v. Wien, St. Breslau.  
Ganz, Kfm. v. Verviers, Hotel de Baviere.  
Denecke, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Dämmler, Kfm. v. Elberfeld, und  
Durselen, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Daugenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.  
Erdmann, Schausp. v. Braunschweig, St. Dresd.  
Ernst, Fräul., v. Raumburg, Magazingasse 4.  
Franz, Kfm. v. Iwickau, St. Hamburg.  
Förster, Kfm. v. Hochheim, Kranich.  
Franke, Pastor v. Guldengossa, St. Frankfurt.  
Friedrich, Kfm. v. Nürnberg, Münchener Hof.  
Graf, Kfm. v. Hanau, Hotel de Russie.  
Gäbe, Kfm. v. Mareuil, und  
Gems, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Guldgen, Kfm. v. Uerdingen, Hotel de Baviere.  
Gübär, Künstler v. Jerusalem, St. Breslau.  
Heinze, Justizcommissär v. Torgau, St. Hamb.

Hellmuth, Kfm. v. Burghaslach, gr. Paum.  
Hase, Director v. Magdeburg, und  
Hirsch, Director v. Potsdam, Palmbaum.  
Hönisch, Bäckerstr. v. Bittau, Stadt Mailand.  
Hupfeld, Kfm. v. Weidenhausen, und  
Jeller, Regisseur v. Hannover, Stadt Wien.  
Jurisch, Calculator v. Dresden, Hotel de Russie.  
Kalowsky, Opernsänger v. Danzig, St. Breslau.  
Kraß, Schauspieler v. Hannover, St. Wien.  
Kupfer, Cand. v. Berlin, St. Mailand.  
Korch, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.  
Lewenfeld, Kfm. v. Breslau, und  
Lippe, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.  
Longtain, Kfm. v. Verviers, Hotel de Russie.  
v. Langens, Kammerherr, v. Schwerin, und  
Lehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Müller, Schneiderstr. v. Berlin, St. Breslau.  
Michels, Kfm. v. Göln, Hotel de Russie.  
v. Münchhausen, Geh. Rath, v. Neuhauf-Leipzig, Hotel de Baviere.  
Meyer, Kfm. v. Dresden, und  
Rangold, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.  
Mycielski, Dr., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Matthia, Lehrer v. Altenburg, St. Hamburg.  
ter Meer, Part. v. Lyon, Stadt Gotha.  
Regendant, Cand. v. Berlin, und  
Reische, Mühlbes. v. Lamperdorf, St. Mailand.  
Reuber, Schausp. v. Dresden, St. Wien.  
Riesch, Kfm. v. Berlin, Röbels H. garni.  
Raundorf, Stadtmusiker v. Dahme, St. Dresden.  
Dobson, Ingen. v. Keybehe, und  
Dyppermann, Dr., v. Hoya, Hotel de Baviere.  
Pluzar, Schuldir. v. Brünn, Hotel de Russie.  
Panzer, Kfm. Glauchau, Stadt Mailand.

Prassai, Prof., v. Clausenburg, und  
Paschke, Cand. v. Berlin, Stadt Mailand.  
Rothe, Kfm. v. Halle, Stadt London.  
Rath, Frau, v. Wien, Stadt Hamburg.  
Remack, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
Reuter, Fräul., v. Raitzhain, grüner Baum.  
Reimers, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
v. Schwarzenberg, Baron, v. Brünn, H. de Russie.  
Schlurig, Part. v. Dresden, und  
Schumann, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Russie.  
Siegel, Posament. v. Annaberg, St. Breslau.  
Schreiber, Gutsbes. v. Haida, St. Dresden.  
Salomon, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Schwabacher, Kfm. v. Heibingsfeld, g. Hahn.  
Stelling, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.  
Schneider, Kfm. v. Magdeburg, und  
Schlegel, Mühlbes. v. Regis, Münchener Hof.  
Seck, Kfm. v. Magdeburg, und  
Schmidt, Student v. Berlin, Palmbaum.  
v. Tröpsch, Gutsbes., v. Breslau, gr. Paum.  
Lannenberger, Lehrer v. Halle, Palmbaum.  
Ulrich, Kfm. v. Nürnberg, Münchener Hof.  
Wernthal, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.  
Werther, Def. v. Colbitz, und  
Wolf, Förster v. Pomsen, Palmbaum.  
Wolfram, Kfm. v. Altenburg, goldner Hahn.  
Wolf, Kfm. v. Posen, Stadt London.  
Williams, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Wehner, Mechanik. v. Etlingen, St. Riesa.  
Wittig, Archit. v. Borna, Stadt Dresden.  
Wolf, Antiq. v. Dresden, und  
Wolf, Kfm. v. Burgstädt, Röbels Hotel garni.  
Zimmer, Forstrath v. Hohenpriesnitz, und  
Zausch, Frau, v. Waldenburg, Stadt Dresden.

## Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.

Druck und Verlag von C. Holz.